

INTERNATIONALER KOMMUNISTISCHER BUND: WIR TEILEN DEN SCHMERZ DER MENSCHEN ALLER NATIONEN, DIE DURCH DAS ERDBEBEN IN DER TÜRKEI, ROJAVA UND NORDSYRIEN IHR LEBEN VERLOREN HABEN!

INTERNATIONALER KOMMUNISTISCHER BUND:

**WIR TEILEN DEN SCHMERZ DER MENSCHEN ALLER NATIONEN, DIE DURCH
DAS ERDBEBEN IN DER TÜRKEI, ROJAVA UND NORDSYRIEN IHR LEBEN
VERLOREN HABEN!**

In den frühen Morgenstunden des 6. Februar ereignete sich um 04:17 Uhr ein Erdbeben in Pazarcık/Maraş mit einer Stärke von 7,7, unmittelbar gefolgt von einem weiteren Erdbeben mit einer Stärke von 7,6 in Elbistan/Maraş um 13:24 Uhr. Mit diesen Erdbeben kam es zu einer großen Katastrophe und Zerstörung in Antakya, Osmaniye, Antep, Urfa, Amed, Malatya, Kilis, Adıyaman, Adana, Rojava und im Norden Syriens.

Zusätzlich zu der Erdbebenkatastrophe und ihrem Ausmaß an Zerstörung wurde bekannt, dass die kalten Wetterbedingungen in der Region aufgrund der Wintersaison die arme Bevölkerung negativ beeinflussen, tausende von Menschen ihr Leben verloren haben, viele noch unter Trümmern liegen und zehntausende von ihnen verletzt wurden. Betrachtet man jedoch diejenigen, die unter den Trümmern zurückgeblieben sind, so wird deutlich, dass es sich um zehntausende von Opfern, Hunderttausende von Verletzten und eine große Zerstörung handelt.

Der faschistische Charakter und die volksfeindliche Haltung des türkischen Staates, der seinen Haushalt nach der Kriegspolitik und den Interessen der Bonzen ausrichtet, wurde nach dem Erdbeben deutlich sichtbar. Der nach dem Erdbeben ausgerufenen Ausnahmezustand (OHAL) ist zu einer Waffe, einem Instrument des Staates gegen das Volk geworden, mit dem versucht wird, das Ausmaß der Zerstörung zu verschleiern. Das Embargo gegen Journalisten und revolutionäre und fortschrittliche Kreise, die versuchen, der Öffentlichkeit die Wahrheit zu vermitteln, und die Praxis, den Zugang der Öffentlichkeit zu Hilfsleistungen zu monopolisieren, sind die ersten Maßnahmen, die ergriffen werden. Dies zeigt sich auch in den widersprüchlichen Aussagen der Regierung und der Staatsbeamten: Der türkische Staat ist unsensibel gegenüber Menschen türkischer, kurdischer, arabischer und anderer nationaler Herkunft. Er hat keine Vorbereitungen für ein Erdbeben getroffen, und dennoch unterbindet der Staat alle Hilfsversuche mit der Begründung, dies würde die staatliche Macht schwächen. Der Staat stellt seine Einrichtungen nicht schnell genug in den Dienst der Menschen, er verhindert Solidaritätsinitiativen der Bevölkerung, er tut so, als ob nicht zehntausende von Menschen unter den Trümmern lägen, und Tayyip Erdoğan selbst macht Äußerungen wie "wir werden von Tag zu Tag erleichtert." Während die Menschen unter den Trümmern sterben und an Kälte und Hunger zugrunde gehen, wird versprochen, dass die zerstörten Städte wieder aufgebaut werden. Bereits am zweiten Tag wurden von den Vertretern der Kompradorenbourgeoisie offen Profitkalkulationen für den Wiederaufbau der durch das Erdbeben zerstörten Städte geäußert.

Das Erdbeben ist natürlich eine Naturkatastrophe, aber es ist sicherlich nicht natürlich, dass es so schwere Zerstörungen verursacht, diese Zerstörungen sind ein Produkt des Ausbeutungssystems der gierigen herrschenden Klassen, die völlig vom Imperialismus abhängig sind. Die Politik des Aufbaus und der Urbanisierung, der Ausplünderung der Natur,

der Ausbeutung der Menschen und der Konzentration auf mehr Profit, um mehr Profit zu machen, hat bis heute zu großen Katastrophen für die Menschheit geführt. Das Einzige, was die Menschen und alle Lebewesen am besten schützen und bewahren kann, ist die revolutionäre Linie, die auf die Abschaffung des Systems der Ausbeutung und des Privateigentums abzielt, um das sozialistische System, den Kommunismus, aufzubauen.

Es hat sich gezeigt, wie schwach und zerbrechlich das Wirtschaftssystem und die Infrastruktur der türkischen herrschenden Klassen und des Staates aufgrund ihrer Abhängigkeit vom Imperialismus sind. Der faschistische Staat stellt große Summen für die Angriffe auf das Volk, für die Feindseligkeit gegenüber der kurdischen Nation und den unterdrückten Völkern, für die Repressionsmechanismen des Staates und für ein Verteidigungssystem bereit, das der NATO würdig ist. Mit dieser Struktur hat sie sich nicht gescheut, die Massen mit Chauvinismus zu füttern und Propaganda für den „großartigen Staat“, „großartigen Führer“ und „Weltstaat“ zu machen. Das Erdbeben hat im Gegenteil gezeigt, dass die Größe der Staatsgewalt und ihrer Autorität in Wirklichkeit nur ein „Papiertiger“ ist. Alle ihre Schwächen wurden aufgedeckt. Vor allem aber hat es gezeigt, dass der Staat den Interessen des Volkes nichts entgegenzusetzen hat, dass er nicht in der Lage ist, Investitionen zu tätigen, und dass er nicht in der Lage ist, entsprechende Vorkehrungen zu treffen. Er funktioniert wie ein rücksichtsloses Zahnrad, das die Menschen noch mehr ausbeuten, sie in noch mehr Armut stürzen und in noch mehr Blut und Tränen ertränken wird.

Tayip Erdogan, der derzeit an der Regierung des türkischen Staates ist, und das faschistische Bündnis AKP-MHP haben in Anbetracht des für dieses Jahr geplanten Wahlprozesses darauf gesetzt, den Druckmechanismus weiter zu verschärfen, um das Machtgleichgewicht zu ihren Gunsten zu erhalten. Die Wut und Reaktion der Menschen, die bereits durch den wirtschaftlichen und sozialen Zusammenbruch hervorgerufen wurde, hat sich durch

das Erdbeben noch verstärkt. Für sie bedeutet dies eine Verschärfung der Führungskrise. Um diese Führungskrise zu bewältigen, wird sie den faschistischen Unterdrückungsmechanismus noch weiter verstärken. Sie wird die Menschen noch mehr angreifen, die politischen Freiheiten noch mehr einschränken und ihr Bestes tun, um die wirtschaftliche Last des Erdbebens dem Volk aufzubürden.

Die Erdbebenkatastrophe hat einmal mehr gezeigt, wie sehr die Menschen Organisation und Revolution brauchen. Wie immer sind die größten Opfer von Katastrophen das Volk. Das Volk leidet unter großen Schmerzen. Sie sind schweren Massakern ausgesetzt und werden in noch mehr Hunger und Armut getrieben. Diese Situation wird in der Öffentlichkeit als „Schicksal“ dargestellt. Das Schicksal des Volkes liegt jedoch im Kampf für die Befreiung. Natürlich muss das Volk ein Bewusstsein, eine Organisation und ein politisches Programm erlangen, das sein eigenes Schicksal bestimmt. Nur so ist die Erlösung möglich. Eine noch stärkere Organisation und ein noch bewussteres Handeln sind für die Befreiung des Volkes unerlässlich.

Die Erdbebenkatastrophe und ihre Folgen haben einige der Notwendigkeiten der türkischen Revolution aufgezeigt. Die Revolution ist dringend notwendig. Aber noch wichtiger ist die Frage, was der Weg der Revolution sein wird und was der organisierte Weg des Volkes sein wird. Der einzige und wahre Weg zur Beseitigung dieses Systems, das verrottet und nur ein Papiertiger ist, ist der VOLKSKRIEG. Ein revolutionärer Kampf, der nicht auf Waffen und Gewalt beruht, wird die Macht und Autorität der Massen nicht offenbaren. Um die Hilflosigkeit des Volkes zu beseitigen und die Situation des Wartens auf einen Retter zu ändern, muss es sich organisieren und auf dem Weg des Volkskrieges unter der Führung der TKP/ML kämpfen. Die Machtergreifung, die Stück für Stück durch die volksdemokratische Revolution bis zur Übernahme der gesamten Macht erkämpft wird, wird die vollständige und endgültige

Befreiung des Volkes bedeuten.

Wir als Internationaler Kommunistischer Bund (IKB) teilen den Schmerz der Menschen aller Nationalitäten, die bei den Erdbeben in der Türkei, Kurdistan und Syrien ihr Leben verloren haben, und organisieren die Solidarität des Volkes, um die Wunden zehntausender Familien zu heilen, die mit Armut und Elend kämpfen, und sind der Meinung, dass die Autorität des Volkes jetzt anstelle der Autorität des Staates aufgebaut werden sollte.

Wir rufen alle fortschrittlichen, revolutionären, demokratischen, antiimperialistischen Kreise auf, mit internationalistischem Geist zu handeln und die Solidarität und den Kampf der Unterdrückten zu stärken!

Der Internationale Kommunistische Bund steht an der Seite der unterdrückten türkischen, kurdischen, arabischen und anderen Nationalitäten der Völker, die Opfer des Erdbebens geworden sind.

8. Februar 2023

Internationaler Kommunistischer Bund